

# Die Feder

Halbmonatsschrift für die deutschen Schriftsteller und Journalisten.  
Berlin W. 30, Goldstraße 23.

Geschäftsstelle für Oesterreich: Prof. Leo Pierre, Wien I, Graben-Habsburgerstr. 3.

Erscheint am 1 und 15. jeden Monats; Bezugspreis bei direkter Zusendung 3,25 Mk., durch den Buchhandel oder die Post bezogen, sowie für das Ausland 3,75 Mk. halbjährlich; für Oesterreich-Ungarn 4,20 Kr. Einzelnummer 35 Pfg. Abonnements, die nicht mindestens 14 Tage vor Ablauf des Semesters gekündigt werden, laufen ein Halbjahr weiter. Einrückungsgebühr 40 Pfg. für die 3-geisp. Petitzeile, für Stellengesuche und Manuskriptangebote 10 Pfg. Erfüllungsort Berlin.

Wir bitten, soweit noch nicht geschehen, um Einsendung des Abonnements für das laufende Halbjahr.

Nr. 347.

Berlin, den 1. Dezember 1913.

16. Jahrg.

Bei Anfragen, Sendungen an das Liter. Bureau usw. bitten wir stets Rückporto beizulegen, bei Ausländern den Anfragen 40 Pfg. beizufügen, bei Beschwerden 60 Pf. Die Erledigung geschieht nur dann, wenn die Beträge beigefügt werden. Vier Wochen nach erfolgter Beschwerde, bezw. nach Erledigung derselben bitten wir um Mitteilung, ob eine Einigung erfolgt ist, bezw. ob weitere Schritte gewünscht werden. Andersfalls wird die Angelegenheit von uns als endgültig erledigt betrachtet. — Alle Geldsendungen erbitten wir möglichst auf Postcheck-Konto 9790 Dr. Max Hirschfeld, Berlin. Die Inhaber von Bank-Konten wollen uns nicht Schecks einsenden, sondern die Bank einfach beauftragen, den betr. Betrag auf unser Bank-Konto (Deutsche Bank, Depositenkasse, Potsdamerstraße 96), zu überweisen. Bei kleinen Zahlungen in deutschen Marken bitten wir hauptsächlich um 5 Pfg.-Marken. Ausländische Marken können wir gar nicht verwenden, dagegen ausländische Münzen, welche in den Brief eingelegt werden können und stets richtig angekommen sind. Auch den coupon réponse international nehmen wir zum Werte von 20 Pfg. in Zahlung. — Literarisches Bureau der Feder. Es können nur äußerlich tadellose, unzerkuttete Mss. vertrieben werden, nur in ganz deutlicher Handschrift, aber 300 Zeilen nur in Maschinenschrift. — Wir übernehmen keine Haftung für Rücksendung der Mss., die wir an Redaktionen versenden.

⚡ Nachdruck verboten. ⚡

## Beantwortung der Rundfragen.

Die Redaktion der „Feder“ sendet ständig an Redaktionen und Verleger Fragebogen, bezw. Bedarf an Manuskripten. Die Antworten werden, wie nachstehend, in jeder Nummer veröffentlicht. (Zur Erklärung Kommissionsbuchhandlungen sind solche, die vom Verfasser geliefert, im Druck fertig hergestellte Bücher buchhändlerisch vertreiben.) Bei Einsendungen an neue noch unbekannte Firmen ist Vorsicht am Platze.

Die Deutsche Sängerbundesztg., Berl. des D. S. B., e. B. („Die Nyra“), Red. Gustav Wohlgenuth, Leipzig, Ferdinand-Rhodestr. 21, erwirbt Zeitaufsätze, Feuilletons, die mit dem Leben in den Gesangvereinen in Verbindung stehen. Rückporto und Anfrage nicht erforderlich. Honorar für die gewöhnliche Zeile 10 Pfg., evtl. Vereinbarung. Belege werden gegeben. Prüfungsdauer 14 Tage. Zweitdrucke werden benutzt und nach Uebereinkunft bezahlt. Uebersetzungen und Illustrationen kommen nicht in Frage.

Die Sächsische Schulzeitung, Schriftleiter Edmund Leupolt, Dresden-N., erwirbt schulpolitische, weniger schulpraktische Mss. Rückporto nicht erforderlich, Anfrage nur bei längeren Arbeiten. Honorar 3 M. und 2,50 M. pro Spalte, quartalsweise Zahlung. Belege werden bewilligt. Prüfung längerer Mss. in 4-6 Wochen, kleinerer in 14 Tagen. Zweitdrucke und Uebersetzungen finden keine Verwendung.

F. J. Cüttge, Königl. Seebad Elmen, Haus Cüttge erwirbt für eine 10-Pfg.-Bibliothek Abenteuer-Romane (populär), Mss. über Kämpfe, Jagden, Abenteuer, Ueberfälle im Wildwest, Räuberei usw. im Umfang von 50-60 Oktav-Druckseiten. Rückporto nicht notwendig, Anfrage ja. Honorar nach Vereinbarung, Zahlung nach Annahme. Belege werden gegeben. Prüfung in einem Tag. Zweitdrucke, Uebersetzungen u. Illustrationen kommen auch in Frage.

Das Harzer Bergtheater tritt mit dem Sommer 1914 in seine 12. Spielzeit ein. Auch diesmal wird

es, wie alljährlich, neben der Pflege anerkannter Meisterschöpfungen der Weltliteratur, das Bestreben der jetzt von E. Ingber geleiteten Freilichtbühne sein, echte Dichterwerke, denen sich der landläufige Spielplan der geschlossenen Theater noch nicht geöffnet hat, aus der Laufe zu heben und ihre Wirksamkeit in sorgfältig vorbereiteten Darstellungen zu erproben. Ganz besonders sollen solche nationale Dramen bevorzugt werden, die sich mit ihrem Schauplatz in die tannenumkränzte Landschaft der ragenden Berg- und Waldbühne harmonisch einfügen, oder die aus dem reichen germanischen Sagenborn des Harzes und seiner Geschichte geschöpft sind. Die Bühnenleitung (Adr. Leo Ingber, Kiel, Wilhelminenstr. 25) ist bereit, mit Hilfe namhafter Theaterfachleute und Kritiker, einschlägige Arbeiten auch bisher unbekannter Autoren zu prüfen, bittet aber um Anfragen mit kurzer Inhaltsangabe vor Einsendung der Mss., falls nicht gedrucktes Buch vorliegt.

Koch's Formular-Druckerei, Zwickau, Sa., erwirbt für ihre Deutsche Faschingszeitung noch einige humoristisch-satyrische Artikel und Inserate.

## Noch ein Beitrag zur Beseitigung der Herstellungskostenverleger.

Muß es denn gleich ein ganzes Buch sein? Würde es nicht genügen, wenn Publikum, Redaktionen, Buchverleger, Veranstalter von Vorträgen usw. ein etwa achtfertiges Quartheft in der Hand hätten, in welchem die besten Leistungen des betreffenden Schriftstellers als Proben enthalten sind? Wir wollen der Idee gleich eine greifbare Gestalt geben.

Der Federverlag gibt eine in zwangloser Folge erscheinende Serie von achtfertigen Nummern im Ostwaldschen Weltformat von 22, 6 : 32 heraus. Neh-

men wir also z. B. Nr. 1. Sie enthält in der Mitte des Titelpfandes das Porträt des Schriftstellers — sagen wir: Karl Schulze. Dieses Porträt ist nicht überflüssig, da Vereine, welche Herrn Schulze etwa als Vortragenden engagieren wollen, auch auf die Erscheinung Gewicht legen. Die erste Seite kann Biographisches oder auch Mitarbeiterbedingungen, Vortragsanerbietungen u. dgl. enthalten. Die übrigen Seiten enthalten Proben aus den Werken des betr. Schriftstellers.

Nun die Kosten. Eine Auflage von 500 würde genügen, da ja die Kosten so gering sind, daß eine Neuauflage erforderlichenfalls keine Schwierigkeiten machen würde und da man bei der Neuauflage jedenfalls notwendige oder erwünschte Änderungen eintreten lassen wird. Nehmen wir gutes, holzfreies Papier, so würden 500 Exemplare alles in allem 60 bis 70 Mark kosten. Es wäre niemand genötigt, sie durch unseren Drucker herstellen zu lassen, sondern wir würden auch die uns fertig übergebenen Exemplare in Vertrieb nehmen.

Die Vorteile dieser Einrichtung für den Schriftsteller wären folgende:

1. Er kann das Probeheft auf Inserate hin einschicken, ohne daß ihm der Verlust schmerzlich wäre.
2. Er kann das Heft für Zweitdruckzwecke versenden. Die Honorarbedingungen wären bereits gedruckt auf der ersten Seite zu lesen.
3. Er kann vermittelst des Probeheftes einen Buchverleger finden.
4. Er kann es mit einem Vortragenerbieten versenden, welches ebenfalls gleich auf der ersten Seite zu lesen wäre.
5. Er kann nach und nach eine ganze Reihe solcher Probehefte erscheinen lassen und sie zu einem Buch vereinigen.
6. Das Probeheft kann Bewerbungen um Redaktionsstellen beigelegt werden.
7. Unser Verlag würde eine Anzahl von Nummern verschiedener Autoren in einem Sammelband binden lassen und zu einem mäßigen Preise vertreiben. Dem einzelnen Autor gegenüber behalten wir uns aber freie Hand, ob wir seine Nummer in einen Sammelband hineinnehmen oder nicht. Die Hefte bleiben natürlich stets verfügbares Eigentum der Autoren.

Wir erwarten Äußerungen zu diesem Vorschlag und sind auch bereit, denselben sogleich ins Wert zu setzen.

### Die Gratisangebote der Buchverleger.

Unsere Leser werden sich an die verschiedenen Ausführungen in der „Feder“, insbesondere die letzte erinnern, in welcher wir uns dagegen gewandt haben, daß die Buchverleger Gratisauszüge aus neu erschienenen Büchern den Zeitungsredaktionen anbieten. Einer unserer Mitglieder, Redakteur einer Fachzeitschrift, Herr Eugen Dreher empfand es als „beleidigende Unterstellung“, daß die Redakteure diese Gratisangebote nur wegen der Honorarlosigkeit annehmen, und daß sie in den Fußnoten die betr. Bücher nur deshalb loben sollten, weil sie den Gratisabdruck erhielten. Vielmehr geschähe der Abdruck deshalb, weil die angebotenen Artikel für die Leser von besonderem Interesse waren, und der Abdruck der Fußnoten erfolge aus Ueberzeugung, wie man ja auch sog. Wäschzettel abdrucke, wenn man von der Richtigkeit des Inhalts derselben überzeugt sei. Wir erwiderten darauf, daß wir ja schließlich insofern ei-

ner Meinung seien, als wir den Abdruck von Gratisartikeln in einer Fachzeitung wohl eher begreiflich fänden, aber nicht das unterschiedslose Abdrucken sämtlicher angebotener Gratisabdrücke in Tageszeitungen. Die Antwort des Herrn Dreher wollen wir hier wörtlich wiedergeben:

„Daß wir in der Sache ganz einer Meinung sein sollten, will mir noch nicht recht einleuchten. Sie haben nämlich in dem „Feder“-Artikel die Fachzeitschriften keineswegs ausgenommen, sondern den Nachdruck aus Rezensionsexemplaren ganz allgemein beurteilt (zum Mindesten mußte der Leser diesen Eindruck gewinnen). Ich habe mir daraufhin erlaubt, von meinem Standpunkt als Fachzeitungsredakteur dagegen Einspruch zu erheben, da ich auf anderem Gebiet keine Erfahrung habe. Aber ich kann rein gedanklich einen so schwerwiegenden Unterschied zwischen Fach- und Tageszeitungen nicht anerkennen, daß im einen Fall unbedingt verwerflich wäre, was sich im andern vollkommen rechtfertigen läßt. Für den Feuilletonredakteur mögen die von mir genannten Gesichtspunkte weniger deutlich in die Erscheinung treten, aber vorhanden sind sie auch für ihn. Daß das Angebot an Artikeln, die das besondere Interesse des Lesers erwecken, verhältnismäßig gering ist, dürfte allgemein zutreffen. Ich hebe übrigens ausdrücklich hervor, daß ich Spezialinteressen in gewissem Grade bei jeder (also auch Tages-)Zeitung sehe. Denn jede Zeitung muß bei der Auswahl ihres Materials, auch des Feuilletonmaterials, Rücksicht auf die Zusammensetzung ihres Leserkreises nehmen. Der Gesichtspunkt den Gratisreklame kann auch für den Feuilletonredakteur ganz und gar nicht in Betracht kommen, obwohl eine solche ja in der Tat vorhanden ist (was wiederum das Vorgehen des Buchverlegers seinem Autor gegenüber rechtfertigt; natürlich darf es nicht gegen dessen Willen geschehen). Ich möchte auch erwähnen, daß ich es als Leser einer Zeitung dank weiß, wenn sie hin und wieder Abschnitte aus guten Büchern bringt. Ich lese sie mit besonderem Interesse und werte sie als Kostprobe einer Delikatesse, die irgendwo zu haben ist. Ich würde daher auch als Feuilletonredakteur wahrscheinlich solche Angebote benutzen und dem Verleger dafür sogar noch Honorar bezahlen, wenn er oder sein Autor dies verlange. Wird auf das Honorar verzichtet, weil der Abdruck für das Buch Reklame macht, so kann ich doch nicht einsehen, warum ich als Redakteur nun auf den Abdruck verzichten sollte, um nur ja nicht den Verdacht auskommen zu lassen, ich hätte nur das Honorar sparen wollen.“

Sie sehen hieraus wohl, daß ich Ihren Standpunkt doch nicht ganz teile. Ich empfinde ihn vielmehr durchaus als einseitig. Sie sagen doch übrigens selbst, der Redakteur bezahle indirekt dadurch für den Abdruck, daß seinem Verlage die Einnahme für Reklame entgeht, die der Buchverleger machen müßte, wenn seine Bücher (es kann sich dabei doch aber immer nur um einzelne handeln) nicht durch den Gratisabdruck empfohlen würden.

Auch den Einwand würden Sie nicht erheben können, daß nur aus Büchern nachgedruckt wird, deren Verleger den Gratisabdruck anbieten. Der Redakteur kann natürlich nicht jedes Buch daraufhin durchsehen, ob Stellen darin für den Nachdruck geeignet sind. Auch die ganze dann notwendige Schreibe-  
rei mit Buchverleger und Autor würde schon ein sehr weitgehendes Interesse voraussetzen. Wenn da-

gegen der Nachdruck angeboten wird, so sind erstens die geeigneten Stellen schon heraufgesucht, zweitens ist das Einverständnis des Verlegers und, wie der Redakteur annehmen muß, auch das des Autors bereits vorhanden. Für das Einverständnis des Autors hat natürlich der Buchverleger die alleinige Verantwortung. Bietet er den Nachdruck gegen den Willen des Autors an, so mögen Sie mit Recht den Verleger angreifen, nicht aber den Redakteur, der von dem Angebot Gebrauch macht, außer wenn dieser weiß, daß der Autor nicht einverstanden ist.“

Darauf haben wir zu erwidern: der Unterschied zwischen Fach- und Tageszeitungen ist ein auf der Hand liegender. Die eine bringt nur Artikel eines bestimmten Faches, und es ist daher einleuchtend, daß Artikel dieses Faches für sie, ob gratis oder nicht, wenn sie nur brauchbar sind, starkes Interesse haben. Eine Tageszeitung bringt aber schlechthin alles, — es gibt wenigstens keinen Zweig der Schriftstellerei, den eine Tageszeitung ausschließen muß, von denen abgesehen, die ihrer Tendenz zuwiderlaufen. Jeder Gratisartikel ließe sich bei der Tageszeitung mit Leichtigkeit durch einen mindestens ebenbürtigen bezahlten ersetzen. Es gibt etwa 10 000 Fachschriftsteller und eine Menge von Korrespondenzen auf jedem Gebiete. Daß das Angebot von guten Artikeln für den Feuilletonredakteur gering ist, ist entweder ein vorzüglicher Witz, oder man muß die vielen Redaktionen, welche über Ueberbürdung mit Manuskripten klagen, der Unwahrhaftigkeit zeihen. Sie meinen, es würde nur über Ueberbürdung mit schlechten Mss. geklagt. Bitte die jüngst mitgeteilte Veröffentlichung des Chemnitzer Tageblatts nachzulesen, es klagt ohne Einschränkung über die Fülle der Einsendungen, die guten Mss. nicht ausgenommen. Und sehr viele Redaktionen haben es auf ihren Ablehnungsschreiben gedruckt, daß sie wegen der Fülle des vorhandenen Materials ablehnen müßten. — Nun kommt der Leser, der für den Abdruck des Gratisartikels dankbar ist. Es fehlt der Nachweis, daß der Leser für einen bezahlten Artikel nicht noch dankbarer wäre, und überhaupt ist der Leser ein sehr schwankender Begriff. Eine Zeitung mit 10 000 Auflage hat sicherlich etwa 8000 Abonnenten, welche Fachartikel überhaupt nicht lesen. — Wenn nun aber Herr Dreher sagt: Ich würde dem Verleger nicht nur dankbar sein, sondern ihm sogar Honorar zahlen, dann sind wir wieder einmal einer Meinung und kommen überhaupt zum Kernpunkt der ganzen Sache. Die Redaktionen sollen aus den Büchern abdrucken, was sie wollen, aber sie sollen dafür Honorar zahlen, und das Honorar soll der Verfasser, nicht der Verleger des Buches erhalten. Nun soll aber auf das Honorar verzichtet werden, weil der Abdruck für das Buch Reklame macht. Dagegen sträuben wir uns, daß der Buchverleger auf Kosten nicht nur seines Verfassers, das mag er mit diesem ausmachen — sondern aller anderen Schriftsteller Reklame macht. Wir wiederholen eine Berechnung, die wir früher anstellten. Eine Gratisreklame, d. h. ein Auszug aus einem soeben erschienenen Buch, mag einem Zweitdruckfeuilleton im Werte von 5 M. entsprechen. Der Gratisabdruck wird von mindestens tausend Zeitungen gebracht. Macht ein Gesamthonorar von 5000 M. Also dieser eine Gratisabdruck, den der Buchverleger dem Zeitungsverleger gestattet, nimmt einem Schriftsteller ein gutes Jahreseinkommen. Danach berechne man, wie viele Schriftsteller darben müssen, weil Zeitungs- und Buchverleger übereinkommen, sich so geringe Vor-

teile gegenseitig zuzuwenden. Richtig ist, daß der Buchverleger vom Zeitungsverleger durch den Gratisabdruck eine Bezahlung für entgangene Reklame erhält, aber schön ist das nicht. Jeder bezahle richtig und in klingender Münze, was er zu bezahlen hat. Tauschgeschäfte, bei denen Dritte die Finger eingeklemmt sind, wollen uns nicht einleuchten. Schließlich bitten wir um Verzeihung, wenn es so aussieht, als ob wir die Redakteure angegriffen haben, — gewiß sind es meist die beiderseitigen Verleger, welche die Schuld an solchen Gepflogenheiten haben. Manchem Redakteuren ist nur der Vorwurf zu machen, daß sie gar zu leicht damit einverstanden sind, dem Verleger die Honorarzählungen zu ersparen, zu denen er aus gewissen Rücksichten verpflichtet wäre.

### Charakteristik

neuer und in den Kundenfragenbeantwortungen genannter Zeitschrift.

Abdrungen, A — Ausstattung, A 1 — elegante, A 2 — gute, A 3 einfache, A 4 — sehr einfache Ausstattung, R — Reueformat, E — enthält, f — Federformat, G — Gartenlaubensformat, Red. — Redakteur, V — Verlag, Z — Zukunftsformat, Zf — Zeitungsformat, S — Seiten, A — Artikel oder Aufsatz, ff — in Fortsetzungen, Gd — Gedicht, m — monatlich, e — erscheint, w — wöchentlich, U — Uebersetzung, Erstdr. bedeutet: Nimmt und honoriert wohl nur Originale, Zwdr. — Darfte neben Originalen auch Zweitdrucke nehmen, K. Hon. — Nimmt wahrscheinlich überhaupt keine Mss. gegen Honorar, Red. Corr. — benutz wohl nur Correspondenzen und in der Redaktion gearbeitete Artikel, Adfr. — Näheres in der Kundenfragenbeantwortung der Feder, Ger. Red. — Wohl nur geringer Bedarf an Mss., Lfr. — rechnet wohl besonders auf honorarfreie Mitarbeiter a. d. Feiertage.

### Fachblätter.

Das Bestattungswejen. Off. Organ d. Verb. der Sargtischer. Berlin C., Al. Rosenthalerstr. 9. — 2 m. — F. — A 3. — G: 2—3 Erwerbssach-Art. bis 200 Z.

Der Färber, Org. d. Dt. Färberbundes. Red. M. Dumont, Leipzig, Humboldtstr. 27. Berl. K. Weichlein, Regensburg. — ev. — G. — A 3. — G: 3—4 Fachartikel bis 300 Z. (Kdfr. 345.)

Illustr. Hotel-Industrie, Zeitschr. f. d. Interessen der internationalen Hotelwelt. Dresden, Johann-Georgen-Allee 18. — 2 m. — G. A 2. — G: 10 bis 12 illustr. Artikel über Hotel-Reklame, — Bedienung, — Bauten, — Technik, — Geschäfte, — Küche, — Geräte, — Hygiene usw. bis 150 Z.

### Heimatblätter.

Berg u. Wald. Illustr. Halbmonatschr. für das dt. Mittelgebirge. Blätter für Geologie, Natur und Heimatkunde, Volkstum, Geschichte, Reise u. Wintersport. R. u. B. Karl Weichlein, Regensburg, Dehbettenerstr. 13. — F. — A 2. — G: 3—4 illustr. Beschreibungen aus der Gegend des bayrischen Waldes, des Böhmer Waldes, der Oberpfalz, bis 400 Z. u. ff. (Kdfr. 345.)

Durfmusik. Halbmonatschr. f. schlesische Mundart. Berl. R. Wirmalski, Brieg. — F. — A 4. — G: 6—10 Gedichte und 1—2 Skizzen bis 150 Z. in schlesischer Mundart. (Kdfr. 345.)

Ins Ausland. Halbmonatschr. f. dt. Auslands-Interessenten. Belehrung und Auskunft über die Lebens- und Erwerbsverhältnisse in außerdeutschen Ländern. Keine Illustration. Berl. Johann Schorpp, Leipzig, Wiesenstr. 21. — F. — A 2. — G: 20—30 Art. über Erfahrungen von Deutschen in allen Ländern. 50—400 Z. (Erstdr., Zwdr.)

### Illustrierte Blätter.

Das Illustr. Blatt. Frankfurt a. M., Große Eichenheimer Str. 33. — G. — ev. — A 3. — G: 2 Romane. Sonst nur Bilder mit Text. (Erstdr., Zw.)

Illustrierte Blätter für Kunst und Musik. Mit der illustr. Beilage Jugendhort. Berl. Georg Grote,

Hannover. 2m. — G. — N 3. — E: ca. 10 Gedichte, 4—5 belletr. und literarische Artikel. — Jugendhort: eine Skizze bis 200 Z., eine Erzählung ff.

**Kaufmännische Blätter.**

**Büro u. Fabrikbetrieb.** Red. Ingenieur Stefan Popper, Wien IX, Canisiusgasse 10. — em. — F. — N 3. — E: 5—6 Art. über Buchführung, Personal, Technik bis 200 Z. (Rdfr. 346.)

**Deutsche Büro-Woche,** Zeitschr. zur Förderung praktischer Büroarbeit, sowie der Berufsinteressen in Handel, Technik und Großgewerbe. Red. Charlottenburg, Krummestr. 14. — F. — N 3. — E: 6—7 Art. über Organisation, Kredit, Reklame, Technik bis 250 Zeil. (Rdfr. 344.)

**Kritische Blätter.**

**Die Akademische Bücherschau.** Halbmonatschr. f. Literatur u. Kunst. Red. M. Matthiesen, Kiel. — N. — N 2. — E: Abdrucke aus Büchern und einige Besprechungen. (Rdfr. 345.)

**Kritische Rundschau.** Halbmonatsztg. f. deutsche Kultur. Red. H. L. Held. Berl. Hugo Schmidt, München, Bauerstr. 24. — G. — N 3. — E: ein lit. Leitartikel bis 200 Z. Besprechung von ca. 50 Büchern.

**Naturwissenschaftliches.**

**Allgemeiner Anzeiger für Kleintierzucht.** Wochenschrift für Singvögel, Fisch-, Hunde-, Kaninchen-, Bienen-, Tauben- und Geflügelsport. R. u. B. Friedrich Wagner, Dresden-N., Leipziger Str. 110. — F. — N 3. — ca. 10 Art. bis 200 Z. (Erstdr., 3m.)

**Die Naturwissenschaften.** Wochenschr. für die Fortschritte der Naturwissenschaft, der Medizin u. d. Technik. Berl. Julius Springer, Berlin W 9. — F. — N 2. — E: 4—5 Aufsätze aus den genannten Gebieten bis 1000 Z., illustr. (Erstdr.)

**Pädagogische Blätter.**

**Gute Disziplin.** Grundsätze und Ratsschläge zur Förderung der äußeren und inneren Disziplin in Schule u. Haus. Red. Prof. Dr. Budde. Berl. A. Molling & Co., Hannover, Seilwinderstr. 8. — 2 m. — N 3. — E: 3—4 Art. über pädagogische Moral u. Disziplin bis 400 Z. u. ff. (Erstdr.)

**Pädagogische Werte.** Zeitschr. für wissenschaftl. Pädagogik, Lehrer-Fortbildung, Konferenzwesen, Tagesfragen und pädagog. Kritik. Red. Schulrat Beez, Gotha. Berl. Zickfeld in Osterwied. — 2 m. — N 2. — E: ca. 10 Artikel aus den verschiedenen Unterrichtsgebieten, über Berufsbildung, Erziehung usw. bis 500 Z. (Erstdr.)

**Sächsische Schulzeitung.** Red. E. Leupolt, Dresden-N., Wartburgstr. 3. — em. — G. — N 3. — E: ca. 3 Art. über Unterrichtsmethode u. Schulpolitik bis 300 Z. u. ff. (Rdfr. 347.)

**Reuen.**

**Die bunte Kuh.** Hamburger Wochenchr. für dt. Leben. Red. Herm. Heuer. — Berl. A. Lettenbauer, Hamburg, Repsoldstr. 60. — Z. — N 3. — E: 4 Gedichte, 5 Skizzen von 50 bis 100 Z. (Rdfr. 345.)

**Soziale Blätter.**

**Deutsche soziale Rundschau,** R. u. B. Wien VII, Berthensfelderstr. 5. — Eine Halbmonatschr. f. freieitl. Nationalismus u. gesunde gesellschaftliche Entwicklung. — Z. — N 3. — E: 6—7 Art. über Kultur- u. Bildungsarbeit, Volkstum u. Politik bis 400 Z. (Erstdr.)

**Menschenmarkt.** Herausgegeben von der Dt. Liga zur Bekämpfung des Frauenhandels. Red. A. Fürst von Sagn-Wittgenstein. Berl. Berthold Sutter, München NW 19. — em. — N. — N 3. — E: 4—5 Artikel über sexuelle Fragen, soziale Berufslage, Frauenhandel, Stellenvermittlung usw. bis 400 Z. (Erstdr.)

**Die Lat.** Sozial-religiöse Monatschr. f. deutsche Kultur. Red. Dr. Karl Hoffmann, Charlottenburg,

Schlüterstr. 64, an den unter Beifügung von Rückporto Mss. zu senden sind. Berl. Eugen Diederichs in Jena. — Z. — N 2. — E: 7—8 Art. über politische, religiöse und literarische Zustände bis 1000 Z. und mehr. — Anhang: Umschau. E: 10 Art. bis 200 Zeil. mit Berichten aus allen Ländern. (Rdfr. 345.)

**Beitragsauschnittbüro der Feder.**

Alle Artikel, welche wir unter dem Namen oder Korrespondenzzeichen von Mitgliedern und Abonnenten finden, werden diesen mit der nächsten Federnummer zugesandt; die Verfasser ungenannter Artikel erhalten sie auf Zuschrift, und den ungenannten Verfassern werden die für sie reservierten Artikel unentgeltlich und franko zugeschickt. Jedem welche Gebühren werden auch dann, wenn es sich um unberechtigte Nachdrucke handelt, unsererseits nicht erhoben. Einforderungen von Nachdruckshonoraren finden durch ans nur statt: 1. für die Mitglieder des Kartells lyrischer Autoren, nur soweit Gedichte in Frage kommen. 2. von solchen Zeitungen, welche mit uns ein besonderes Uebereinkommen haben.

Nachstehende Arbeiten sind aus den beigelegten Blättern entnommen und in anderen nachgedruckt worden:

Monarchen und Freiheitskämpfer (Simplizissimus). — König Ludwig III. von Bayern (Kreuzztg.). — Die Sprache der Wandernögel (Frankf. Ztg.). — Schillers Bühnenstil (März). — Der letzte Flug (Dt. Tagesztg.). — Aus Fridthjofs Land (Nordd. Allg. Ztg.). — Das englische Luftschiffieber (Frankf. Ztg.). — Sprengkultur (Umschau). — Der Tanzteufel (Frkf. Ztg.). — Die neue Haarfarbe (Leipz. N. N.). — Der Kampf um das Vergnügen (Köln. Ztg.). — Bitte recht freundlich (Köln. Ztg.). — Die englischen Latifundien (Leipz. Tagebl.). — Die Entwicklung des Kugellagers und seine Fabrikation (B. Z.). — Ueber das Völkerschlachtdenkmal (Frkf. Ztg.). — Zum Freideutschen Jugendtag (N. Z. Ztg.). — Der Pegoud-Sonntag in Johannisthal (Tägl. Rundschau). — Emmy Destinn im Löwenkäfig (Woff. Ztg.). — Die Lagerfeuerwärterinnen (Dokumente des Fortschritts).

Wahrscheinlich unberechtigte Nachdrucke sind noch vorhanden von: Karl Korsch. — Dr. Richard Falk. — Joseph Krauß. — Dr. P. Kraus. — Dr. Johannes Prüfer. —

**Schriftstellerische Erfahrungen.**

Dem Schriftamt Wald sandte ich vor ca. 1½ Jahren Mss. zur Bewertung ein und zahlte den Jahresbetrag von 20 M. voraus. Nachdem ich ¼ Jahr nichts gehört hatte, erbat ich die Mss. zurück, erhielt aber statt dessen die Antwort, ich solle 3 M. für „entgangenen Gewinn“ zahlen. Als ich das nicht tun wollte, bekam ich eine Klagedrohung von einem Rechtsanwalt. Die Mss. habe ich trotz Mahnung nie wieder gesehen. E. R.

Ende 1911 hatte ich der Firma Oscar Franz Kaiser ein Lustspiel zum Vertrieb übergeben. Natürlich kostete das Lesegebühr, Gebühr für Einbinden der Mss. und Anfertigen der Materiale. Nach § 6 des Vertrages sollte ich mindestens vierteljährlich einmal auf Verlangen über die Tätigkeit des Herrn Kaiser Bericht erhalten. Trotz mehrfacher Aufforderungen, auch durch eingeschriebene Briefe, konnte ich einen solchen Bericht nicht erhalten. Ebenfalls bekam ich auch meine Mss. nicht zurück. Schließlich wandte ich mich auf den Rat der Rechtsabteilung nochmals in einem eingeschriebenen Briefe an die Firma und bezeichnete mich ausdrücklich als Mitglied des Allgemeinen Schriftstellervereins. Obwohl ich 50 Pf. für Porto beigelegt hatte, erhielt ich endlich meine Mss. in unfrankiertem Paket zurück, jedoch nicht die Materiale. Karl L. A. Schmidt.

Der Gefellige, Graudenz, einst ein gut honorierendes Blatt, behauptete jetzt, für 4 bis 5 M. von anerkannten Schriftstellern Originalfeuilletons in

Menge zu erhalten.

F. G.

Die Kölner Frauenzeitung teilte mir mit, daß sie für Zweitdrucke keine Verwendung habe. Cl. R.

Die Dt. Junglehrer-Zeitung, München, ersuchte mich vor mehreren Jahren um einen Beitrag, ich fragte an, ob ein bestimmtes Thema gefordert wird, erhielt bejahende Antwort, hörte aber nach Sendung des Ms. nichts mehr. Dr. R.

Der Sphing-Verl., Leipzig, forderte von mir für ein Enzyklo-Bändchen von 120 Seiten in 800 Auflage einen Kostenbeitrag von 525 M. und legte mir einen Vertrag vor, dessen letzter Satz lautet: Vorstehende Paragraphen erkennen nach sorgfältiger Lesung rechtsverbindlich an und verzichten die Parteien ausdrücklich auf die Einrede des „Irrtums“ oder der „Täuschung“. B. R.

Herr Ernst Lucht schreibt uns:

Ich verfolge ständig in den 3 größten Berl. Zeitungen die auf juristischem Gebiet gebrachten Notizen, Briefkastenauskünfte usw. Jeden Unsinn stelle ich durch Zuschrift richtig. Soweit es sich um Notizen handelt, erhalten die Redaktionen Richtigstellungen mit folgendem Passus:

„Das kommt davon, wenn man aus uninformierten Korrespondenzen druckt und die Artikel informierter Schriftsteller ungelesen zurückschickt.“

Ich habe im letzten Halbjahr für einige Mark Porto verschrieben. (Wenn sich viele diese Mühe machen würden, dann würde es schon helfen. Red.)

### Schriftsteller-Katalog.

Für diesen gehen uns noch fortgesetzt Anmeldungen zu; da wir die Annahme möglichst am 1. Januar abschließen und doch einen recht ausführlichen Katalog bringen wollen, bitten wir diejenigen Autoren, die darin vertreten sein wollen, uns umgehend ihre Notizen zukommen zu lassen. Der Preis beträgt für die Eintragung derAdr. pro Rubrik 50 Pfg.; der über dieAdr. hinausgehende Text wird pro Wort mit 5 Pfg. berechnet.

### Notizen und Vermischtes.

**Preisauschreiben.** Kölner Blumen Spiele 1914. Die Literarische Gesellschaft in Köln ladet die deutschen Dichter und Dichterinnen ein, sich an dem am 3. Mai 1914 in Köln stattfindenden poetischen Wettbewerb mit den am Schlusse näher bezeichneten Dichtungen zu beteiligen. Die Einsendungen sind bis zum 15. Januar an das Sekretariat der Kölner Blumen Spiele in Köln, Alte Wallgasse 14, zu richten. Die Mss. werden nicht zurückgegeben. Sie dürfen nicht von der Hand des Verfassers geschrieben sein und nicht bereits gedruckt sein. Beteiligung an allen Preisaufgaben, aber nur mit je einer Arbeit zulässig. Jede Einsendung muß in besonderem Umschlag eingekapselt werden und ein besonderes Kennwort haben, das auch auf einem zweiten, den Namen und Wohnort des Verfassers enthaltenden verschlossenen Briefumschlag anzubringen ist. Die fünf Stipendiumspreise sind: natürliche Blumen mit gestickter Schleife für den Dichter des besten Liebesgedichtes; ein goldenes Weibchen für das beste religiöse Gedicht; eine goldene Kornblume für das beste Vaterlandsgedicht; eine goldene wilde Rose für die beste Novelle in Vers oder Prosa, die den Raum eines Feuilletons nicht überschreiten darf; eine goldene Nelke für ein humoristisches (nicht karnevalistisches) Gedicht in kölnischer Mundart. Die Stadt Köln hat wieder einen silbernen Ehrenpokal für das beste Gedicht über einen Stoff aus der kölnischen Geschichte oder Legende ausgesetzt. Borausichtlich werden auch noch weitere außerordentliche Preise für Dichtungen gestiftet werden.

Für einen Ostmarkenroman werden folgende Preise ausgesetzt: 10 000, 5000, 3000 und zwei Trostpreise à 1000 M. Es gilt, einen Roman zu schaffen, in dem das Ostmarkenproblem in deutschnationalen Sinne behandelt wird und der in lebenswahren Farben Land und Leute der Ostmark sowie die schweren Aufgaben schildert, die unseren braven deutschen Pionieren im Osten obliegen, oder die durch deutschen Fleiß und zähe deutsche Ausdauer hier schon in vergangenen Zeiten gelöst wurden. Die preisgekrönten Romane gehen mit allen Rechten in den Besitz des Deutschen Ostmarkenvereins über. Sie werden zunächst in einigen angesehenen Zeitschriften und Tageszeitungen veröffentlicht werden und später in Buchform Verbreitung finden. Die Mss. sind ohne Namensnennung des Verfassers mit einem Kennwort zu versehen und in dreifacher Ausfertigung in Maschinenschrift bis zum 1. 8. 1914 an den Deutschen Ostmarkenverein, Berlin W 62, Bayreuther Straße 13, part., z. 5. des Arbeitsausschusses einzureichen. Jedem Ms. ist ein mit dem gleichen Kennwort versehener versiegelter Briefumschlag beizulegen, der den Namen und die genaue Adresse des Verfassers enthält. Umfang des Ms. 360 bis 400 Oktav-Druckseiten. Nicht prämierte und nicht angekaufte Romane werden bis zum 1. 1. 1915 an die Autoren zurückgeschickt.

Danzers Armeeztg., Wien, teilt uns mit, daß der Einsendungstermin für die beiden Preisauschreiben vom 1. Juli auf den 1. Januar 1914, mittags 12 Uhr, verlängert ist und die Preise vermehrt sind. Es kommen jetzt in Frage: Je zwei erste Preise zu 800 Kr., je zwei zweite Preise zu 200 Kr., je zwei dritte und je zwei vierte Preise zu 100 Kr.

**Mitteldeutsche Verlagsanstalt, Chemnitz-Reichenbrand:** Diese Fa. teilt uns berichtend mit, daß der Inhaber weder in einem einfach möblierten Zimmer, noch überhaupt einer Mietstube wohnt, noch dort sein Geschäft betreibt. Der Inhaber hat vielmehr eigene Wohnung und Kontore, beschäftigt an Personal 3 Mann und ab 1. 12. mindestens 5 Mann.

**Kleine Notizen.** Die Nachricht von der Umwandlung des Osmanischen Lloyd in eine Wochenschr. bestätigt sich nicht, das Blatt erscheint auch in Zukunft täglich. — Bei Verkauf von Arbeiten an österr. Blätter muß die Befreiung des Nachdrucks-Verbots zur Bedingung gemacht werden, daß sie nur dann gesetzlich gegen Nachdruck geschützt sind. — In Amerika hat sich unter dem Vorsitz Hugo Reisingers, des bekannten New Yorker Kunstmäzens, eine Gesellschaft „German Publication Society“ gebildet. Die Gesellschaft hat die Absicht, gute Uebersetzungen deutscher Werke zu veröffentlichen und so den Amerikanern deutsche Kultur zu vermitteln. Die ersten Bände des Unternehmens sind bereits erschienen. In 20 Bänden sollen die „German Classics of the 19th and 20th Century“ das Wertvollste deutschen Denkens der letzten 150 Jahre auf allen Wissensgebieten enthalten.

### Zeitschriften.

**Neue Zeitschriften:** Der Lesezirkel, Halbmonatsschrift, Göttingen (Zürich). — Installationstechnik, Fachorg. f. d. ges. Installationswesen u. d. Beleuchtungsind., spez. f. Gas, Wasser und Elektrizität: Berl. Buchdruck. J. Zehnder, Wil, Schweiz. — Die Versöhnung (La Réconciliation), deutsch-franz. Monatschrift, Paris: Hrsg. Frau Henriette Meyer, Mitbegründer die Prof. Ernst Haedel u. Wilhelm Ostwald. — Eleganz (jetzt nicht mehr Beilage des „Theater“, sondern selbständiges Blatt mit interessanten prickelnden Novellen und Erzählungen, Berichten über Mode und Gesellschaft, Tänze usw., illustr., Umfang 12 S.): Berl. Alliance Buchdr. u. Verlagsgef. m. b. H., Berlin, Schiffbauerdamm 19. — Deutscher Wa-

gen- u. Automobilbau, Halbmonatschr. ab 1. Jan.: Berl. Bund dt. Wagenbauer- u. Stellmacher-Innungen, Berlin. — Archiv für Kunstgeschichte, Vierteljahrsschr.: Hrsg. Detlev Freiherr v. Hadeln, Hermann Bofz u. Morton Bernath, Berl. E. U. Seemann, Leipzig. — Harzpost, Wochenschr. z. Hebung des Verkehrs, Wernigerode. — Kellame-Rundschau, Monatschr. f. d. ges. Propaganda- u. Kellamewesen, Wien, Schönbrunnerstr. 118. — Die Persönlichkeit, Zeitschr. f. lebens- u. geistesgeschichtliche Forschung: Berl. Hans Lüstenöder, Frankfurt a. M. — Aufstieg des Handwerks, Blätter aus dem Carl-Reichelheim zu Ebingen, Erscheinungsort Wernigerode. — Persönliche Empfehlung (das Bl. soll dem Buchhandel ein Vertriebsmittel sein und jedes in ihm genannte Buch soll von einem namhaften und unabhängigen Autor mit seinem Namen empfohlen werden). Halbmonatschr.: Berl. Deutsche Kanzlei, Berlin-Steglitz. — Jugendland, illust. Wochenschr. f. d. kath. Jugend (ab 1. 1.): Berl. Joh. Hoffmann, Borghorst, Westf. — Bad Köfener Sonntagsztg., Wochenbl. m. d. Beil. „Des Landmanns Sonntagsbl.“, Naumburg a. S. — Volkstümliche Kunst, Halbmonatschr. zur Förderung u. Pflege der Kunst im Leben des Volkes: Hrsg. u. Red. Kunstschriftsteller Arthur Dobst, Berl. R. Keutel, Stuttgart. Red. Sendungen an die Red. der Volkstümlichen Kunst, Stuttgart, Hackstr. 32 (das Bl. erscheint ab 1. 1. 14). —

Ihr Erscheinen eingestellt haben: Die Frau von heute, Düsseldorf. — Jugendwart, Braunschweig. — Katholisches Familienblatt, Hamm. — Poetenklause, Köln. —

Titeländerungen: Deutsche Korpszeitung, München: fr. Akademische Monatshefte (das Blatt erscheint jetzt monatl. zweimal, mit Ausnahme von April u. Oktober). — Frauenland, Köln: fr. Kathol. Frauenbund. — Deutscher Lehrlingsbote, Stuttgart: fr. Lehrlingsbote f. d. Dt. Reich. —

Folgende Zeitschriften sind auf die bestehenden neuen Verleger übergegangen: Der Pan: Hyperionverl. G. m. b. H., Berlin, Großbeerenstr. 84. — Bortrupp: Alfred Janßen, Hamburg. — Ziegel- u. Bauindustrie (Stein u. Mörtel): Buchdruck. Theodor Wurm, Bonn a. Rh. — Der Winter: Walter Schmidlung, München. — Bahntechnische Rundschau: Bahntechnischer Verl. G. m. b. H., Berlin, Augustastr. 18.

Neue Zeitschriften lt. Postzeitungsliste: Am häuslichen Herd, Börsen; Dt. Heimkunst, Weimar; Dt. Familienfreund, Börsen; Export-Anzeig., Hamburg; Frisco, Monatschr. f. d. Weltausstellung San Franzisko u. d. Export durch den Panamakanal, Nürnberg; Der Helfer, Hannover; Der höhere Schüler, Charlottenburg 2; Illustr. Familienztg., Halle a. S.; Kirche u. Pfarrhaus, Trier; Mein Vaterland, mecklenburg. Monatsbl. f. Familie u. Haus, Neubrandenburg.

**Kartell lyrischer Autoren.**

Die Mitglieder des Kartells verpflichten sich, den Nachdruck ihrer Dichtungen in Zeitungen und Zeitschriften nur gegen Honorar (mindestens 25 Pf. pro Verszeile) zu gestatten. Mit den Anthologie-Verlegern schließt lediglich das Kartellkomitee Verträge ab, wonach die Verleger einen bestimmten Prozentsatz des Ladenpreises der Auflage an die Kartellkasse zur Verteilung unter die betr. Kartellmitglieder zahlen. Die Mitglieder des Kartells verpflichten sich ferner, keinem Verleger das Recht einzuräumen, den Nachdruck ihrer Gedichte zu gestatten. Die näheren Bestimmungen und Beitrittsbedingungen erhält jeder Interessent von der Redaktion der „Feder“ unentgeltlich zugesandt. Beitrittsbedingungen sind an dieselbe Redaktion unter der Aufschrift „Kartell“ zu senden. Die Bestimmungen über Preis der Erstdrucke überläßt das Kartell den einzelnen Autoren vollständig.

Im Berl. von W. Herlet, Berlin, erschien eine von Richard Zoosmann herausgegebene Anthologie „Volks poetischer Hauschat“, über die mit dem Kartell keinerlei Korrespondenz gepflogen war. Als wir von dem Erscheinen erfuhren, setzten wir uns mit dem Verleger in Verbindung und erzielten für die jetzige Auflage von 12 000 Exemplaren ein Zeilenhonorar von 1,20 M. Von Kartellmitgliedern sind in dem Buche vertreten: Henze, Trojan, Bierbaum, Fitger und Jensen. Das Honorar gelangte an die Autoren, resp. die Erben der verstorbenen Autoren zur Auszahlung.

Im Verlage der Dürr'schen Verlagsbuchhandlg., Leipzig, wird ein „Weihnachtsbuch“ in 3000 Exemplaren vorbereitet, für die erste Auflage wurde mit Rücksicht auf den geringen Ladenpreis des Buches (80 Pfg.) ein Zeilenhonorar von 30 Pfg. vereinbart.

Der Berl. Hesse & Becker, Leipzig, zahlte für das 1.—10. Tausend der Anthologie „Von der Wiege bis zum Grabe“ laut Vereinbarung 40 Pfg. pro Zeile und zwar für die Autoren: Blüthgen, Henze, Trojan, Weber und die Jensen'schen Erben.

Beigetreten ist: Alfred Schlenfog, Gottesberg (Schles.).

..... **Vereins-Nachrichten des Allgemeinen Schriftsteller-Vereins.** .....

Vorteile welche die Mitglieder des Allgem. Schriftsteller-Vereins vom Verein haben: Unterstützung (Sagungen § 5), Führung von Prozessen aus Kosten des Vereins (§ 6), Nachdruckskontrolle, unentgeltliche Stellenvermittlung für Redakteure, freien Eintritt bei den Veranstaltungen des Vereins Liste von Ermäßigungen bei Berliner Theatern, Benutzung des Lit. Bureaus der „Feder“ zum Anbringen von Ans.

**Vorstandsmitglieder.** 1. Vorsitzender: Dr. Max Hirschfeld, Berlin W. 30, Goltzstraße 23. Vorsitzender der Rechtsabteilung: Victor Blüthgen, Berlin W., Achenbachstraße 2. 2. Vorsitzender: Carl Julius Rodemann, Schöneberg, Grünwaldstraße 21, und zugleich Vorsitzender der Unterstützungs-kasse. Schriftföhrerin: Fel. Selma Jaffé, Berlin W., Schaperstraße 35. Leiterin der kritischen Abteilung und gleichzeitig Vertreterin der Schriftföhrerin: Frau General M. Lorenz, Vorbergstr. 10. — Gesuche um unentgeltliche Führung von Prozessen sind nur an den Vorsitzenden, Unterstützungs-gesuche nur an den der Unterstützungsabteilung zu richten. Syndicus Rechtsanwalt Dr. M. Stranz, W., Karlsruferstraße 73. — Prozeßföhrer Rechtsanwalt: Fritz Lipmann-Wulf, W., Potsdamerstraße 125.

**Kritische Abteilung.** Zu begutachtende Manuskripte sind an die Leiterin der kritischen Abteilung zu senden. Die Gebühr — 1,50 Mk. für ca. 1000 geschriebene Zeilen — fällt der Federkassette zu.

**Stellenvermittlung.** Die gedruckte Liste, auf welcher alle Redaktionskandidaten mit folgenden Angaben aufgeföhrt sind. Alter, Bildungsgang, schriftstellerische Tätigkeit, Leistung, politische Gesinnung Zeugnisse Referenzen, Gehaltsansprüche, Religion, wird an alle Redakteure sachenden Verleger gefandt. Eine Gebühr wird nach keiner Seite hin erhoben auch nicht nach erlangter Stellung.

**Stempel u. Schutzliste.** Stempel mit der Aufschrift „Mitglied des Allgemeinen Schriftstellervereins“ versendet die Geschäftsstelle an Mitglieder für 80 Pfg. portofrei. Die Liste von Verlegern, Lit. Bureaus etc mit denen von Geschäftsverbindung abgeraten wird wird auf Wunsch an alle Mitglieder unentgeltlich versandt.

**Lebensversicherung.** Infolge Vertrags-Abschlusses des Vorstandes des „Allgemeinen Schriftsteller-Vereins“ mit der Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Frankfurt a. M., stehen den Mitgliedern und der Vereinsklasse, die in Nr. 184 der „Feder“ vom 15. Februar 1907 erwähnten Vergünstigungen zu. Jede gewünschte Auskunft erteilen die Direktoren der Frankfurter Lebensversicherungsgesellschaft in Frankfurt a. M. sowie deren sämtliche Vertreter.

**Sitzungen jeden Mittwoch um 8 Uhr im Café Josty, Potsdamer Platz.**

Zum Beitritt meldeten sich: Alfred Grünig; Prof. Fritz Ruhlmann; Jörg Kraus (Wilhelm Schäfer der Jüngere); Alfons Bradenhoest; Dr. R. Besche; Oberlehrer Mühlau; Gesa Pal; Helene

Bang-Anton; Dr. Franz Eißler; Alfred Schlenfog; Dr. E. Bleich; Dr. H. Wohlbold (Hanns Johann); Dora Bolligkeit; Walter Tell (Kettlof Lett).  
Aufgenommen wurden: Julius Seidner; Gott-

hold Bähr; Baronin von Godin; H. L. Kosack-Rantenau; Zahnarzt W. Zielinsky; Sanitätsrat Kroneder; Marcus Lemmenbaum; Lehrer Friß Prüfer; D. G. A. Schumacher; Red. und Oberlehrer Josef Sieben; Dora Menghius; Dr. Gustav Sletowez; Wilhelm Stenzel; C. W. Rud. Bachmann-Heidemard; Lehrer Friß Bledmann; Dr. jur. H. Friedr. Blund; Eduard Weitsch, Dir. der städt. Handelsfachschule; Friedrich Epping; Kurt Hirschfelder; Lehrerin Helene Granzow; H. Salinger (H. Serlinga); J. G. E. Knoop; Ernst R. v. Dombrowsky; Friß Grünwald; Dr. Amalie Klonow; Lucie Rohmer-Heilscher; B. E. Hermann; Erich Krauß; Wilhelm Stern; Fr. von Bonn; Minna v. Konarski; Maria J. Hoffstetter; Jos. Aug. Luz; Frau Dr. Knudsen; Lotte Zieselsch; Dr. jur. W. Stein; Jean Riff; Dr. med. Dumstrey; Kurt Weichert; Regine Ziegler; Carl Conrad; Clementine Krämer; Journalist Rudolf Schwendebauer; Heinrich Lersch; Tierarzt M. Lufkow; Dr. Friß Rupp; Dora Strenger; Leutn. Georg Wilhelm Haupt-Heidemard; Red. Jul. Hübscher; Fr. Rich. Jenichen; Fanny Rheinen; Dr. H. Stegemann; Traugott Schalcher; S. Raeker; Gräfin E. San Giorgio, geb. Baronesse von Korff; Prof. Dr. Cimer.

**Rechtsabteilung.** Protokoll der Rechtsitzung v. 17. November. (Vors. Victor Blüthgen, Syndikus Justizrat Dr. M. Stranz, Kurfürstenstr. 73).

Einsendungen für die Rechtsabteilung sind nicht an Herrn Blüthgen, sondern nur an die Geschäftsstelle des A. S. B., Goltzstr. 23, zu richten.

**Zur geistl. Beachtung.** Bei obliegenden Urteilen und Vergleichen werden 5 Proz. des erstrittenen Betrages für die Vereinskasse in Abzug gebracht.

Kostenrechnungen, welche den Autoren, für die wir Prozesse führen, von den Gerichten zugehen, werden von uns nach Einlieferung der Rechnung sofort beglichen.

Mitglied M., ein sehr bekannter Autor, war vom Herausgeber des „Neuen Feuilleton“ im Juli 1913 um Mitarbeit ersucht worden. Der Autor sandte eine Skizze ein, die er später in einigen Tageszeitungen abgedruckt fand, ohne daß er vom Neuen Feuilleton Honorar erhalten hatte. Der Autor wandte sich an uns, und wir forderten Herrn G. den Herausgeber der genannten Korrespondenz, zur Zahlung von 200 Mark auf. G. lehnte einen Anspruch in dieser Höhe ab und erbot sich zur Zahlung von 75 M., einen Betrag, der dem Autor von vornherein zugesagt sein sollte. Da die vorliegende Korrespondenz eine bloße Aufforderung zur Mitarbeit enthielt, ohne irgend einen Hinweis auf die Höhe des zu zahlenden Honorars, der Autor aber nachwies, daß ihm Honorare in solcher Höhe gezahlt würden, wurde der Versuch gemacht, beide Teile zu einer Einigung auf 150 M. zu veranlassen. Herr M. stimmte zu, Herr G. aber ließ unsern Vorschlag unberücksichtigt, und so mußte Klage in Höhe von 150 M. beschlossen werden.

Derselben Korrespondenz hatte Mitglied B.-P. auf mehrfache Aufforderung hin einige Zweitdrucke gesandt. Von der ersten Sendung wurden 2 Skizzen à 25 M. akzeptiert und auch bezahlt, von der weiteren Sendung wurden am 22. März 3 Arbeiten ausgewählt, aber bisher erst eine mit 25 M. honoriert. Der Verlag wollte erst nach Abdruck zahlen, der Autor aber hatte stets die sofortige Honorierung verlangt. Es erging Klagebeschluß in Höhe von 50 M. Resthonorar.

Von Mitglied W. hatte der Banzelower'sche Verl. für die Zeitschrift „Schönheit“ und die Korz. „Kunst und Schönheit“ Beiträge akzeptiert, für die dem Autor 41,30 M. zustehen. Ueber eine Arbeit erhielt Herr W. Belegexemplar; die Honorare sollten nach der Annahme-Erklärung vom 24. Januar bei der

Quartalsabrechnung gezahlt werden. Da der Betrag mithin längst fällig ist, unsere Zahlungsaufforderung aber unerwidert blieb, wurde beschlossen, in Höhe des vorgenannten Betrages zu klagen.

Der Bergmannsfreund, Saarbrücken, ersuchte Mitglied Sch. im September 1911 um die Genehmigung, einen in der Dt. Bergwerks-Ztg. erschienenen Artikel abdrucken zu dürfen. Der Autor erklärte sich einverstanden, und zwar gegen ein Zeilenhonorar von 5 Pfg. Definitive Annahme, auch des Honorarsatzes, erfolgte am 9. November 1911. Im Jahre 1913 erinnerte der Autor wiederholt an die Honorierung seiner Arbeit, aber nur mit dem Erfolg, daß vom Abdruck jetzt überhaupt Abstand genommen werden sollte. Der Autor legte uns die Sache vor, wir stellten einen Anspruch auf 36 M. fest, forderten zur Zahlung auf und beschloßen auch Klage in dieser Höhe. Nunmehr erklärte sich der Verlag zur Einsendung des Betrages an den Autor bereit.

Die Zeitschrift „Zwinger und Feld“ akzeptierte im Oktober 1911 und November 1912 zwei Beiträge unseres Mitgliedes B. und sagte ein Zeilenhonorar von 6 Pfg. zu. Die Zeitschr. ging später aus dem Verlag Arthur Schneider in den von Wilhelm Knöller über, und dieser sandte im September 1913 die Arbeiten als für ihn ungeeignet, zurück. Der Autor legte dem früheren Besitzer des Blattes seinen Anspruch vergeblich vor, auch wir machten ihn auf seine Honorierungspflicht ohne Erfolg aufmerksam. Es mußte Klage beschlossen werden.

Mitglied P. hatte in der Ruhland'schen Druckerei, Lichtenrade, ein Buch drucken lassen und Herrn R. nach dem vom A. S. B. vorgeschlagenen Betrage auch den Kommissionsverlag übergeben. Nach diesem Betrage hat der Autor jederzeit das Recht, eine beliebige Anzahl Bücher von R. zu fordern. P. wünschte nun wiederholt die Zusendung von 40 Exemplaren seines Buches, und auch wir ersuchten in des Autors Auftrage Herrn R. um die Erfüllung des berechtigten Anspruches. Da er nicht erfüllt wurde, mußte Klage beschlossen werden, auch gleichzeitig auf Rechnungslegung, die bisher gleichfalls nicht gegeben wurde.

In der Allg. Buchhändler-Zeitung erschien im August und September eine Arbeit unseres Mitgliedes B., die bisher nicht honoriert war. Auf unsere zweite Zahlungsaufforderung hin erklärte sich der Verlag zur Zahlung von 48 M. bereit. Da sich aber nach dem Honorarsatz von 10 Pfg. pro Zeile und 1 M. pro Abbildung ein Betrag von 58 M. ergab, wurde Klage beschlossen, sofern diese Summe nicht freiwillig gezahlt wird. Der Betrag ist jetzt eingegangen.

Mitglied R. war von der Kriegstein'schen Kriegsberichterstattung aufgefordert, ihm wöchentliche Berichte aus Bukarest gegen ein Honorar von 50 Kr. pro Bericht zu senden. Der Autor lieferte pünktlich, fand auch 2 seiner Berichte in Tageszeitungen gedruckt, erhielt aber kein Honorar. R. bemängelte später die Güte der Berichte, verweigerte die Bezahlung, weil die Zeitungen sie nicht oder so gut wie nicht benutzt haben und wollte entgegenkommend 50 M. zahlen. Aber auch diese traf nicht ein. Da 2 Berichte nachweislich gedruckt waren, wurde beschlossen, zunächst auf 100 Kr. für diese zu klagen, vorbehaltlich weiterer Ansprüche für die andern gelieferten Berichte. (Die uns nunmehr über R. vorliegende Auskunft macht uns die Klage unmöglich).

In Sachen H. ca. Dr. Adler, G. ca. G., G. ca. Spiritus- und Spirituosen-Kundschau, F. ca. Dr. Krüger, M. ca. Silo-Verlag, wurden Erhebungen beschlossen.

Mitglied W. hatte an die Zeit am Montag für einen gedruckten Beitrag eine Honorarforderung von

55,70 M., die in Güte nicht einging. Nachdem wir Klage eingeleitet hatten, traf das Honorar bei unserm Anwalt ein und wurde durch uns dem Autor übermittlekt.

Für Mitglied Sch. hatten wir gegen die Illustr. Rundschau, Hannover, Klage auf Nachzahlung eines Honorars von 35 M. angestrengt. Es handelte sich um Arbeiten im Umfang von ca. 270 Textzeilen und 11 Abbildungen, für die nur 15 M. gezahlt waren. Der Inh. der Fa. C. K. Vincenz, Hannover, wurde als Sachverständiger vernommen und nach dessen Aussage war ein Honorar von 5 Pfennig p. Zeile und 1 bis 1,50 Mark pro Bild für die illustrierte Rundschau als angemessen zu bezeichnen. Es wurde ein Vergleich geschlossen, nach welchem Beklagte die Hälfte des eingeklagten Betrages nachzahlt und jede Partei die eigenen Kosten trägt. Der Betrag ist inzwischen eingegangen und die Klage erledigt.

Von Mitglied D. waren in der Illustr. Rundschau 2 Artikel mit 7 Illustrationen erschienen, die unbezahlt blieben. Als wir für den Autor die Klage anstrebten, ging der Betrag dem Autor direkt zu und die Kosten wurden an den Anwalt gezahlt.

**Mittwoch, 10. Dezember, 8 Uhr:** Vorlese-Abend im Café Josty, Potsdamer Platz.

**Mittwoch, 17. Dezember, 8 Uhr:** Weihnachtsfeier im Rollendorf-Hof, Bülowstr. 2. Auf den Abend bezügliche musikalische und literar. Vorträge.

## Die Leistungen des Allg. Schriftstellervereins im Jahre 1913.

An Nachdruckshonoraren wurden vom 1. Januar bis jetzt für die nachstehenden Autoren die beigefügten Beträge eingezogen: Heinrich Liaden 10 M. — Stefan Rotangi 2,70. — Iven Kruse 16. — Hugo Bettauert 38,50. — Hermann Riß 65. — Dr. Büsing 20. — Johanna Weiskirch 6,25. — Gustav Falke 31. — Friß Engel 37,40. — Kurt Hamsun 61. — Binding 12. — Freifrau v. Liliencron 203. — Hugo Pfiffel 60. — Egon Strasburger 12. — Paul Warnke 310,85. — M. E. della Grazie 60. — Belovic-Bernadzikowska 15. — Sigmar Mehring 27. — Pastor Röldecke (Erbe v. Wilhelm Busch) 119. — Croissant-Rust 25. — Otto Sommerstorff 8. — Wilhelm Hegeler 35. — Anton Dhorn 6. — Alexander Moszkowski 25,60. — Hugo Frenz 11,15. — Erich v. Mendelssohn 20. — Adolf Ey 16. — Alexis Kobb 6. — Dr. Nordau 12. — Irmgard v. Quistorp 53. — Viktor Blüthgen 33. — Alfred Fröhlich 16. — Erich Petersen 20,15. — Emma Haushofer-Merk 29. — Roda Roda 95. — Otto Ernst 64. — Albert Hermann 10. — Karl Hendell 109,70. — Georg Biedenkapp 20. — Frida Schanz 6. — Paul Schlesinger 60. — Prof. v. Lendenfeld 15. — Willy Seidel 25 M. — Ernst Ziel 25. — Eugen Kalkschmidt 30. — J. Eißner 10. — H. Rehbel 10. — Heinrich Stümcke 10. — M. W. Sophar 15. — Franz Drewes 12. — H. Schwappacher 16. — Ruth Th. Reindl 18. — Dr. Harbeck 15. — C. A. Hennig 16. — Dr. Lillie 30. — Regierungsrat v. Strauß und Tornay 35. — Moriz Goldschmidt 22. — Dr. A. Noder 40. — Alfons Paquet 25,40. — Alice Schäfer 25. — Prof. Wendling 4. — Amtsgerichtsrat Friedländer 95. — M. Pland 7. — Friß Müller 145,20. — Dr. Rich. Dehmel 137,50. — John

Henry Mackay 65 M. — Dr. Wigand 30. — Arno Holz 109,50. — Walter Heise 12. — Dr. Schmidkunz 15. — Korn Tomsta-Rosenbaum 23. — Jul. Köppen 35. — Christian Morgenstern 42. — Prof. Weinmurm 15. — J. A. Storfer 59. — Dr. v. Gneist 20,50. — Fr. Theodor Esfor 22. — A. M. Witte 10. — Karl Junius 12. — Strafanstaltssekretär v. Baehr 41,45. — Marie Siegmund 24. — Ludwig Hinrichsen 10. — H. Wagemann 20. — Anna Julia Wolff 2. — R. E. Knodt 5. — Otto Verbig 23. — Koppel 25. — Perez 10. — Georg Busse-Palma 12. — Maurenbrecher 25. — Emil Carthaus 15. — Alfons Regold 18. — Arthur Fürst 18. — Raegler 12. — Dr. Hanne 35. — Gustav Meyrink 80. — Dr. Hinrichs 12. — Rud. Rothert 10. — Prof. Birt 20. — Dr. Ulrich 8. — Anna Ritter 3. — v. Salzmann 15. — Paula R. Heymans 10. — Marie Waldeck 13,50. — Jos. A. Beyerlein 30. — Willy Widmann 12. — Badendieck 3. — Georg Knauer 20. — Frau Otto Julius Bierbaum 40. — Rhea Sternberg 15. — Eichberg 5. — Leo Heller 8. — Dina Cardot 10. — Dr. Baumhauer 50. — Leonhard Schridel 25. — Dr. A. Wirth 12. — Hans Reiser 4. — B. Wilfer 12. — Raoul Muernheimer 50. — Ludwig Eschwege 20. — Carl Busse 10. — Joseph Stibitz 4. — Leo Leipziger 315,25. — Edardt 10. — Arthur Silbergleit 5. — Anna v. Gottberg 12. — Anna Moths 5. — Neve 20. — Hans Bethge 4. — Paul Ernst 33,50. — Rudolf Presber 8. — Ad. Teutenberg 17. — A. Kuntre 3. — Prof. J. Trojan 16. — P. Hoche 17. — Hugo Salus 6. — Clara Blüthgen 28. — Dr. Lechner 30. — Dr. W. Pfeiffer 16. — Dr. Ludwig 15. — Friße 15. — Irmgard Müller 16. — Anne v. Krane 13. — Bruno Wille 7,50. — Mac 16. — Richard Rieß 14. — Oberlehrer Wippermann 12. — Prof. Kühnemann 30. — H. H. Warnden 200. — M. Troit 7. — Dr. Schmelzer 36. — D. Kimmig 5. — W. Hannich 10. — Fr. Heller 15. — Max Dste 12. — B. Scheins 6. — Hermann Salinger 5. — Walter Graner 9. — Felig Baumann 10. — A. C. Raida 8. — A. Bismertny 4. — Dr. Hirsch 7. — Jacob Löwenberg 4. — Sten Drewsen 8. — Elise Grüttel 6. — Luz Scheibe-Meravid 14. — Julius Havemann 3,20. — Eberhard Buchner 11. — Ida Barber 10. — Dr. Hartkopf 49. — Lupin 10. — Gustav Hochstetter 52,60. — Dr. Marloth 36. — A. Beetschen 20. — Paul Enderling 6. — R. Scheffler 20. — Otto Karges 20. — Hedwig Stephan 9,40. — Otto Anthes 12. — H. Walter 15. — Hans Leuß 10. — Jos. Aug. Luz 6. — Ritter v. Dombrowski 8. — Prof. Schwalbe 8. — Georg Korf 5. — G. Mühlen-Schulte 3,50. — H. Ritter 8,50. — L. Deinhard 8,70. — Fr. Karstädt 10. — B. Ottmann 10,50. — Thienemann 8,20. — Hans Hyan 13. — Hans Wantoch 3. — A. Südemann 10,50. — Valentin Traudt 6. — Dr. Bahr 14. — Dr. Mischke 6,50. — Lothar Persius 10. — Geo v. Stal 10. — Julius Rudolf 6. — Joseph Sonntag 11. — Irma Schneider-Schönfeld 8,50. — Menghius 9. — Carl Orno 6. — Max Brintmann 12,80. — Otto Karstädt 21,20. — Pauline Timann 5. — Felig Holländer 18,50. — Peters 2. — Barth 15. — H. v. Hofmannsthal 20. — Gesamtsumme der durch die Nachdruckskontrolle im Jahre 1913 eingezogenen Honorare: 5456,20 Mark.

Das Kaninchenbuch für Anfänger von Johannes Hoffmann ist auf der 2. Ostdt. Allg. Kaninchenausstellung, Posen mit der goldenen Medaille ausgezeichnet worden.

Fortsetzung der Übersicht der Leistungen des Allg. Schriftstellervereins folgt.

Im Zirkus Busch übertrifft die neue Pantomime „Pompeji“ an Inszenierungs- u. Beleuchtungskunst alle früheren. Die phänomenale Darstellung erweckte von Anfang bis zu Ende lebhaftes Interesse. Auch

das übrige Programm bot, wie hier immer, vorzügliche Leistungen, unter denen die Dressur der Menschen-Affen besonders hervorragte.

## Wollen Sie Ihr Werk

rechtzeitig für den diesjährigen Weihnachtsumsatz herausbringen? so ist es an der Zeit, dasselbe drucken zu lassen. Fordern Sie Offerte und Auszug aus den Anerkennungen für die Anfertigung und Verbreitung von Werken aller Art.

**W. Härtel & Co. Nachf. in Leipzig, Johannsgasse 30.**

## Clichés

Zur Illustrierung von Zeitschriften, Kalendern, Büchern, Artikeln, Aufsätzen etc. liefert und besorgt schnell und billig

**„Clichothek“**,

Ollohé-Verlag u. Agentur, G. m. b. H., Berlin 68  
Mustersendungen gratis und unverbindlich

## Neu aufgenommen BÜHNENVERTRIEB.

Sorgfältige Prüfung aller Eingänge. Günst. Bedingungen.

## Dramatiker u. Komponisten,

auch Anfänger, erhalten Gutachten, Vorschläge zur Bearbeitung ihrer Werke durch namhafte Fachleute, sowie Ratschläge in Bezug auf Verlag und Aufführung. Direkte Verbindung mit Verlags- und Theaterdirektoren. Zugl. Prüfung u. Vertrieb von Romanen, Novellen, Gedichten usw. Mitgl. d. A. S.-V. Ermäßigung. Verl. Sie Prospekt.

**Lektorat deutscher Dramaturgen,**  
Berlin W. 15, Fasanenstr. 43,

## Zeitschriften druckt billigst C. Kühn, Sorau (Niederlaus.)

**A**lte vornehme Verl.-Buchhandlung, die das Gebiet des guten Romans und der Memoirenliteratur pflegt, sucht Verbind. mit Schriftstellern, die der Mit- und Nachwelt wirklich etwas zu sagen haben. Nicht Gelegenheitschreibern, die abgelagerte Manuskripte an den Mann bringen wollen, sondern wirklichen Könnern will der Verlag den Weg ebnen. Ausführliche Angebote unter „**Persönlichkeit**“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gutes, wirksames

◆ **Operetten-Libretto** ◆  
gesucht. Off. unter „H. R. 23“ an die Exped. d. Bl.

## Oesterr. Kino-Zeitung sucht passend. Manuskripte,

auch Feuilletons, Sport, Frauenrubrik, Humoristisches. 30-60 Zeilen gut verwendbar. Honorar vorläufig 5 h. pro Zeile. Humoristische Reklameschriftsteller werden bes. honoriert. Zuschriften sub. **M. P. 369** an die Exp. d. Bl.

## Jüngerer Redaktionsvolontär

für „Steglitzer Anzeiger“ gesucht. Ausführliche, nur schriftliche Angebote erbeten an Chefredakteur **E. Simonsohn**, Berlin-Steglitz, Postfach.

## Gesucht

eine organisatorisch und rednerisch begabte Kraft, naturwissenschaftlich und philosophisch gebildet

**Keplerband in Godesberg bei Bonn.**

## Schreibmaschinen- Arbeiten.

Bühnenwerke, Romane, Gedichte etc. in Abschrift oder nach Diktat, vorzügl. Durchschläge bis 8). Vervielfältigungen gewissenhaft, diskret, preiswert. Ia. Referenzen.

**Emmy Segata,**  
Charlottenburg, Bismarckstr. 9.  
Tel.: Wilhelm 1268. Untergrb. „Knic“.

## Redakteurin

für neuartige, aussichtsreiche Modezeitschrift gesucht. Die Tätigkeit bedingt nur wenige Stunden wöchentlich. Erforderlich ist jedoch die Uebern. v. 8-10 000 M Anteilen geg. bar zur Ablösung eines Gesellschafters u. weiterer Vergrößerung d. Verlages. Angenehme selbständige Stellung. Gutes Gehalt. Offert. unt. „T.“ an den „Federverlag“.

Vereins-



## Nadeln, Ringe, Manschettenknöpfe, Bierzipfel usw.

mit dem neuen Vereinsabzeichen.

Kataloge kostenlos.

Vereinsabzeichen-  
Industrie

**RICHARD WOLFF,**  
Dresden-A 16.

## Plaudereien

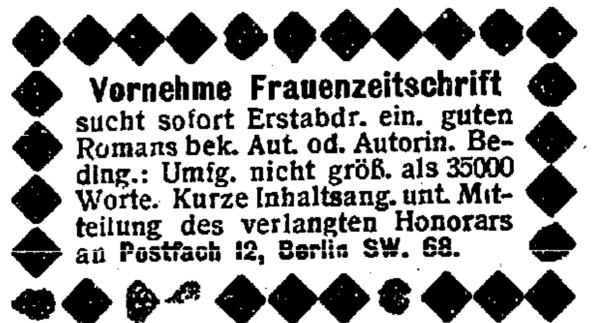
für jeden Tag 'des Jahres (Zweitdrucke) billig abzugeben. **K. v. T., Dresden-A,** Marienstraße 131.

Junge Schriftstellerin, auf dem Gebiete des Dramas u. Kleinfolletonismus erfolgreich vorgetreten,

## sucht guten Buchverlag

für eine Skizzensammlung (hauptsächlich Studien aus dem Seelenleben der Frau). Kein Kostenbeitrag. Gefl. Angebote an

Frl. **Petsch, Wiesbaden,** Kleiststr. 6.



## Vornehme Frauenzeitschrift

sucht sofort Erstabdr. ein. guten Romans bek. Aut. od. Autorin. Beding.: Umgf. nicht größ. als 35000 Worte. Kurze Inhaltsang. unt. Mitteilung des verlangten Honorars an Postfach 12, Berlin SW. 68.

## Hochaktuelle Wintersaisonskripta:

Sonntage am Genfer See — Herbsttage an den Oberitalienischen Seen — Weihnachtzauber — Am Weihnachtshelligabend — Stille Nacht, heilige Nacht — Berliner Sylvester — Harzer Wintersport — Orientalische Frauenbewegung — Apachenliebe — sowie Feuilletons jeder Art und Berliner Börsenwochenberichte liefert billigst Schriftsteller **Gerhardt Leyn**, Berlin SW. 29.

### Referenzen!

Druckreife Maschinenabschriften, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Stenogrammaufnahmen werden übernommen. Wien, Mariahilferstr. 107, TBr 31 unter „Diskret“.

Neue Quellen für Gelderwerb. Ein Handbuch für alle, die zu Reichtum und Wohlstand gelangen wollen. Preis 2 Mk. Zu beziehen durch die Reudnitzer Versandbuchhandlung, Leipzig.

### Nach jeder Photographie in 6 Tagen

30 Bilder 24:30 mm 1 Mk., 20 Bilder 40:60 mm 1 Mk., 25 Bromsilberpostkart. 3,50 Mark, 25 Briefbogen mit Photographie 2 Mk. (inkl. Kup.), 25 Visitenkarten m. Bild 2 Mk., 25 Glückwunschkarten m. Bild 2,50 Mk., Vergrößerung 45:55 cm 8,50 Mk. Einzelne Muster gratis. — Versand: gegen Nachnahme, — bei Voreinendung portofrei.

Th. Lange, Dresden-A, Pollerstr. 27.

**Buchschmuck,**  
Ex-libris, Titelbilder fertigt  
W. Henschel vom Hain,  
Charlottenburg, Kaiserdamm 97.

## Roman

Gesellschafts- oder Familienroman, sittlich einwandfrei, jedoch spannend geschrieben, zu kaufen gesucht. Der Roman kann zwei bis drei Bände umfassen. Umfang: mindestens 60000 Druckzeilen zu 14 bis 15 Silben. Honorar wird pro Bogen bezahlt, evtl. im ganzen. Angebote mit Inhaltsskizze, Umfang und Honoraransprüchen unter V. B. 20 an die Exp. d. „Feder“ erb.

**Schreibmaschinenabschriften**  
Diktate u. Vervielfältigungen werden korrekt angefertigt

Maria von Schmidt Ww.,  
Berlin NW. 21, Wilsnackerstr. 13, I.

## Fachmann

auf all. Geb. ert. Kollegen geg. maß. Vergüt. Rat in jeder Angelegenheit. Rückporto! Al. Pohlmeier, Redakteur und Schriftsteller, Ibbentüren, Münsterstraße 10.

Perfekte Stenographin und Maschinenschreiberin übernimmt schriftliche Arbeiten jeder Art auf eigen. Schreibmaschine. Ausführung schnell, sauber und billig. Offerten an

Ellsabeth Schwanert,  
Berlin W. 50, Neue Ansbacherstr. 12a, Grths. 1.

## Unterlagen

für Veröffentlichungen volks- und landschaftskundlicher, kunsthistorischer und statistischer Art — soweit sie das nordwestdeutsche Gebiet betreffen — besorgt ohne Kosten

**H. K. Krone, Hannover,**  
Angerstraße 3.

Der Verlag eines preisgekrönten, beliebten Kochbuches

### ist zu verkaufen,

evtl. mit Autorrecht. Adr. unter A. B. 25, Berlin W. 15, lagernd.

## Kolporteur

(auch Dame) für ein gangbares Kochbuch verlangt. Adr. unter E. H. 393, Berlin W. 15, lagernd.

**A. Zacharias** ♦ ♦  
Magdeburg-A. 7.  
Buchdruckerei und Buchbinderei  
Wertdruck in einfacher und vornehmster Ausführung. Billige Verlegerbände. Feinste Luxuseinbände  
Verlagsbuchhandlung • Kommissionsverlag  
Roman-, Lyrik-, Drama-, Katalog- u. wissenschaftl. Werke  
Druckmuster, Umschlag- u. Einbändemuster mit Preisen, kostenfrei. ♦ Zuverlässigste Zahlungsbedingungen.

**Das diesjähr. 1. Winterfest**  
des Allgemeinen Schriftsteller-Vereins findet am  
**Sonnabend, den 3. Januar 1914**  
in den Gesamträumen des „Zoologischen Garten“ (Eingang von der Lichtenstein-Allee) statt.

Dem Fest geht am Sonntag, den 30. November und Montag, den 1. Dezember ab nachmittags 4 Uhr ein **Wohltätigkeitsbazar** im Saale des „Nollendorf-Hof“, Bülowstraße 2 voran, zu dem um rege Beteiligung gebeten wird. Der Bazar bietet eine Menge praktischer Haushalts- und Geschenkartikel, Theater-, Konzertbillets usw.  
Am Montag, den 1. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: **Cabaret-Vorträge.**

## Billige Maschinenarbeiten

in sauberster und schnellster Ausführung liefert C. Hirsch, Chemnitz, Schillerstraße 46 II r.

## Aufwärtsstrebende,

insbesondere jüngere Schriftsteller, finden wertvollste Anregung auf allen Gebieten der Lebens- und Weltanschauung durch die Lektüre unserer Zeitschrift: **„Der Weckruf“**, Monatsschrift für individuelle Kultur. Bezugspreis: jährlich Mk. 3.30. Probeheft gegen Einsendung von 30 Pf. (werden bei Abonnementsbestellung abgerechnet). Schriftleitung: Berlin-Steglitz, Lauenburgerstr. 2.

**Weckruf-Verlag, Weimar**

## Frankfurter Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft

(früher Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft gegründet 1844).

Zwischen dem Allgemeinen Schriftsteller-Verein zu Berlin und der Frankfurter Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. ist ein Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen den Vereinsmitgliedern durch Gewährung beträchtlicher Vergünstigungen der Abschluß von Lebensversicherungen wesentlich erleichtert wird. Jede gewünschte Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenfrei die Direktion der **Frankfurter Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft** in Frankfurt a. M., sowie deren sämtliche Geschäftsstellen und Vertreter.

Grundkapital M 5 000 000.—

Gesamtvermögen über M 60 000 000.—

### Familien- und Gesellschafts-Romane,

ebenso Detektiv-Geschichten für Zeitungsdruck zu kaufen gesucht. Keine Uebersetzungen. Angeb., zun. ohne Einsf. der Manuskripte.

Adolf Mahn's Verlag, Leipzig.

## Was suchen Sie?

Nachdruckskontrolle Ihrer Publ. in der Presse? Kritiken Ihrer Bücher? Massenerlieferungen aus bestimmt. Gebieten? Abdruckskontrolle Ihrer Korrespondenz? Stimmen der Presse über Ihre eigene Person? Verlangen Sie Offerte vom **Zeitungs- aus- schnitt-Büro Walter Heß, Halle a. S., Anhalterstraße 7.** Einziges Büro, das nur dem Schriftsteller und Journalisten dient. Günstige Bedingungen. Bei Einzeltarif keine Vorauszahlung.

Tägliches Material für Fachblätter.

### Zur Zweitdruck - Verwertung

besonders geeignet ist die soeben neu erschienene Adr.-Serie III, bestehend aus ca. 200 Adressen von Unterhaltungs- und Fachzeitschriften. Die Adressen sind gummiert, fertig zum Aufkleben. Preis 60 Pfg., 5 Serien Mk. 2,50. Gleichzeitig empfohlen wird Serie I und II (zus. ca. 1000 Adr. von Zeitungen), auch gumm., Preis Mk. 1.-; Serie I allein 75 Pfg., Serie II 5 Pfg.

Feder-Verlag, Berlin W. 30.



Die Tat ist alles

90% vom Reingewinn den

Verfassern bei Herausgabe ihrer

Werke in Buchform. Aufklärung wird gern erteilt. In unserem Verlage erscheinen B. Laue's Werke. Verbreitung z.Z. 60000 Exemplare. Veritas-Verlag, Wilmersdorf-Berlin.

## = Rapid =

Handdrucker zur Herstellung von Geschäftsdrucksachen.

Hornig, Leipzig 48, Asterstr. 19.

### Redaktionstellen-Anwärter-Liste

versenden wir an Redaktionen gratis und franko. Stellenvermittlung für Verleger und Mitglieder kostenlos.

Geschäftsstelle des „Allgemeinen Schriftstellervereins“.

### Ihr Vorteil ist es,

wenn Sie vor Vergebung Ihrer Druckarbeiten, sowie vor Anfertigung kleinerer Werke und Zeitschriften meine Offerte hierfür einholen.

**Albert Oskar Müller,**  
Heilbronn a. N.

Buchdruckerei mit Setzmaschinenbetrieb.



## Weihnachtsgeschenk.

Sammelbuch deutscher Schriftsteller der Gegenwart.

Herabgesetzter Preis!

480 Seiten Groß-Oktav 60 Pfg., auf Luxuspapier 90 Pfg., elegant geb. Mk. 1.20. Porto 20 Pfg. extra.

Geschäftsstelle der „Feder“.



# Schreibmaschinen

wenig gebraucht, bekannteste Systeme, tadellos funktionierend.

mietweise und gegen Teilzahlungen.

## Max Römlinger - München

Schreibmaschinen-Spezialgeschäft

Burgstr. 9 (am alten Hof) - Teleph. 22508.

# Schreibmaschinen



aller Systeme, gebraucht und neu, unter weitgehendster Garantie, Vervielfältigungs-Apparate, Farbbänder, Papiere etc. gegen bar oder

## Teilzahlungen.

Verlangen Sie Offerte

Alfred Bruck, München 3, Kaufingerstr. 11

# Schreibmaschinen-Arbeiten

sofort und billigst.

Spezialität: Romane und Theaterstücke.

Bevor Sie Arbeiten vergeben, fordern Sie Preisliste, da anerkannt billigst und gut. Für fehlerlose Abschriften wird Garantie geleistet.

Hermann Arzt, Berlin S. 14, Dresdener Strasse 46II.

Separate Diktierräume!

Telephon: Amt Moritzplatz 8432.

Referenzen erster Schriftsteller auf Wunsch.

# Der Zweitdruck-Bund

soll in zwangloser Folge wieder erstehen. Jeder Teilnehmer zahlt 50 Pf. und nennt zwei Redaktionen, bei denen er Zweitdrucke abgesetzt hat. Sobald genug Material beisammen ist, wird die Nummer des „Zweitdruck-Bund“ gedruckt und den Teilnehmern zugesandt.

Feder-Verlag, Berlin W. 30.

**Richard Taendler**  
 Liter. Bureau — Verlag  
 Bezugsquelle für  
**Fouilleton-Material jeder Art**  
 Berlin W. 50, Augsburgstr. 48

**Druckreife  
 Maschinen-Abschriften**  
 spez. Dramen, Romane, auch frz. u. engl.  
 8—10 tadellose Copien (Prob. a. Wunsch)  
 fertigt zuverlässig, billig Marie Sanorbler,  
 Berlin-Friedenau, Körnerstr. 441.

**Schreibmaschinen-Arbeiten  
 und Vervielfältigungen**  
 zu mäßigen Preisen liefert schnell und zu-  
 verlässig  
 Irma Flatow-Birnbaum, Berlin, Schönhauser  
 Allee 109, Telefon: Norden (4288).  
 (von 8—12 und von 2—8 Uhr).  
 Uebern. auch von auswärts gern Arbeiten.—  
 Würde auch stundenweise m. eigener Maschine  
 ausser dem Hause arbeiten.

Wir kaufen stets:  
 ganze Bibliotheken **Werke v. Wert**  
 sowie einzelne  
 und zahle die höchsten Preise: Ab-  
 schätzung erfolgt umgehend.  
 Antiquariat Lipsius & Tischer, Kiel.

**Wir kaufen:** Unterhaltungsbeilagen von  
 Tageszeitungen, mit Aus-  
 schluss der Berliner, à 50 Pf. pro Pfund.  
 Sind nur die Beilagen von 2-3 ver-  
 schiedenen Zeitungen vorhanden, so er-  
 bitten wir vor Absendung des Paketes je  
 eine Nummer zur Probe.  
 Vor der ersten Sendung bitten wir stets  
 bei uns anzufragen.

Die Geschäftsstelle der Feder.

**Maschinen-Abschriften  
 und Vervielfältigungen von Dramen, Romanen  
 und wissenschaftl. Abhandlungen (auch fremd-  
 sprachlich) liefert schnell, druckreif u. billig**  
 Hedwig Kuhse, Berlin W 57, Win-  
 tefeldtstraße 9. Ia. Referenzen.

Druckreife  
**Maschinen-Abschriften  
 Vervielfältigungen**  
 jeder schriftstellerischen Arbeit auch franz.  
 und englisch peinlich exakt, sachgemäss  
 schnell, diskret und billigs.  
 Preisliste gratis.  
 Bücherrevisor **M. Gey,**  
 Dresden 69, Königsbrückerstraße 64.

**Schreibmaschinen-  
 Abschriften, Diktate, Stenogramme im  
 Hause, außerhalb Vervielfältigungen.**  
**Henny Rewald,**  
 BERLIN, Prinzenstr. 84  
 Tel.: Amt Moritzplatz 10519

**Ausserordentl. Preisermässigung von Büchern, die  
 für jeden Schriftsteller von grösstem Interesse.**

**Von der Macht der Presse in Deutschland**

von Dr. Curt Erlor. 118 Seiten. — Bisher geh. Mk. 1.80, geb. Mk. 2.50,  
 Ein sehr lesenswertes Buch. Namentlich wird auch, für die Presse  
 und ihre Arbeiter selbst eine Lanze gebrochen.

jetzt  
 geh. M. 0.90  
 geb. M. 1.45  
 u. 20 Pf. Porto

**Fürst Bülow und seine Zeit von Germanikus.**

Mit 1 Bildn. 244 S. gr. 8°. 2. völl. neu bearb. u. erg. Aufl. Bish. geh. M. 4, geb. M. 5  
 Das Werk hat überall berechtigtes Aufsehen erregt und ist von der füh-  
 renden Presse in spaltenlangen Leitartikeln gewürdigt worden.

jetzt  
 geh. M. 1.60  
 u. 20 Pf. Porto  
 geb. in Leinen  
 M. 2.25  
 u. 30 Pf. Porto

*Ndd. Allg. Ztg.:* ... Wir können das Buch weitesten Kreisen dringend zu  
 aufmerks. Lektüre empfehlen. *Dt. Offizierbl.:* Ein Werk von bleib. Wert.

**Aphorismen des Fürsten Bülow.**

Ein Vademekum für das deutsche Volk, zusammengestellt von Rad.  
 Friedemann. — Mit 2 Abbildungen. — Eleg. kart. — Bisher Mk. 1.20.  
 Ein unentbehr. Handwerkzeug u. Nachschlageb. f. j. Schriftst. u. Journal

jetzt  
 eleg. kart.  
 M. 0.60  
 u. 10 Pf. Porto

Zu beziehen vom Spree-Verlag, Paul Werner, Berlin NW 87.

**Uebersetzungen Lehrer,**

aus dem Franz., Engl., Holländ.,  
 Italien. fertigt stilgerecht **Otto F.  
 Eisfeldt, Sprachlehrer und Schrift-  
 steller, Gautzsch-Leipzig, Ring 38.**

gewandter Schriftsteller, feiner Stilist, von  
 umfassender Bildung und gewinnbringen-  
 dem Organisationstalent übernimmt die  
 Redaktion einer Zeitschrift im Nebenamt.  
 Ang. unter „Erfolg“, Darmstadt, Haupt-  
 postlagernd.

**Schriftstellerbibliothek No. 1—10.**

No. 1—4 in einem Bande 6,25 Mk.

1. Auskunftsbuch für Schriftsteller, broschiert 1,—, geb. 1,40 Mk.
2. Absatzquellen für Schriftsteller m. Nachtr. br. 1,75, geb. 2,25 Mk.
3. Verlegerlisten für Schriftsteller, broschiert 1,50, geb. 2,— Mk.
4. Hilfsbuch für schriftstellerische Anfänger, broschiert 1,50, geb. 2,— Mk.
5. Contobuch für Schriftsteller geb. 50 Pfg. 2,— Mk.
6. Wie bringe ich mein Drama an? brosch. 1,00 Pfg.
7. Nachschlagebuch für Uebersetzer brosch. 75 Pfg.

**No. 8. Schriftsteller-Katalog.**

Verzeichnis von über 200 Spezialfächern nebst Adressenlisten von Schriftstellern  
 welche in diesen Fächern tätig sind, Preis 50 Pfg. Auf holzfreiem Papier 75 Pfg.

9. Zweitdruckverwertung. 12 Nummern (24 Federseiten) des „Zweit-  
 druckbund“ zusammengeheftet 1,— Mk.
10. Filmschriftsteller. Inhalt: 1. Einleitung (Einiges für Filmschriftsteller),  
 2. Welche Arten von Bildern gegenwärtig verlangt  
 werden, 3. Texte für Kinematographenfilms, 4. Beantwortung von Rundfragen  
 einer größeren Anzahl von Filmfabriken, 5. Amerikanische Films, 5. Urheberrechtliches.  
**Preis 1.— Mk.**

**Zeitungs-Adressen.**

3 Serien, Serie I (ca. 600) zerfällt in 3 Unterabteilungen. 1) Zeitungen deren  
 Auflage nicht zu ermitteln, 2) solche mit einer Auflage über 10'000 und 3) solche mit  
 6—9000 Auflage. Serie II (ca. 500) Zeitungen mit Auflage von 2—5000. Serie III (ca. 200)  
 Zeitschriften, spez. für Absatz von Zweitdrucken.

Preis für Serie I 75 Pfg., für Serie II 30 Pfg., für Serie III 60 Pfg., für alle 3 zu-  
 sammen 1,50 Mk., 5 komplette Serien 6,— Mk., 5 Exemplare von Serie I 3,— Mk., von  
 Serie II 1,25 Mk., von Serie III 2,50 Mk.

**Formulare für Schriftsteller.**

Begleitschreiben. a) Einfacher Text auf halben Briefbogen, b) auf ganzen Briefbogen  
 c) erweitert. Text auf halb. Bogen, d) einfacher Text mit Honorarforderung auf halben  
 Bogen, e) derselbe auf ganzen Bogen, f) erweiterter Text auf ganzen Bogen g) auf Post-  
 karten [ohne Fremdworte]. Anfrage-Postkarten. a) für Romane, Novellen  
 feuilletonistische Arbeiten aller Art, Humoresken etc., b) Bestellkarte mit Rück-  
 antwort. Bestätigungs-Postkarten. [Zum Bestätigen des Empfanges von Manusk. durch  
 die Redaktionen]. Maha-Postkarten. a) Manusk. und Honorar. illustr. Photogra-  
 phen, b) mit Rück-Antwortkarte [auf elegantem Karton 25 Stück 10 Pfg. mehr], c) Frist-  
 karte d) Gesuch um Honorierung nach Annahme.

Je eine Probe von allen 18 Formularen 30 Pfg. franko. 5 Stück 35 Pfg., 100 —  
 1,20 Mk., 500 — 5,— Mk., 1000 — 8,50 Mk., ganze Briefbogen pro 25 Stück 10 Pfg. mehr,  
 pro Hundert 30 Pfg. mehr, alles portofrei und nach Wunsch gemischt. Ausland mit  
 Portozuschlag 50 g 5 Pfg.

**Feder-Verlag, Berlin W. 30, Goltzstr. 23.**